

# NEWSWEEK



Sein Team jetzt am Everest. Andy (M.) mit Daniel und Wolfi.

## Österreicher der Woche

# Andy Holzer: Der blinde Bergsteiger im Sherpa-Streik

### Berg-Drama.

Blinder will auf den Everest.

Er will den höchsten Berg der Welt besteigen – Andy Holzer, der blinde Bergsteiger. Doch nach dem Lawinen-Drama scheint der Traum zu platzen.

**Schock.** Was Andy Holzer (47) am höchsten Berg der Welt reizt? „Es ist die Langsamkeit, die ab großer Höhe für jedengilt.“ Holzer ist von Geburt an blind. Der Heilmasseur aus Osttirol hat sein Handicap aber nie als solches empfunden, hat sechs der sieben höchsten Berge der Welt bezwungen. Bis auf einen, den Mount Everest, den wollte er jetzt mit seinem Team besteigen. Doch dann kam der 18. April, eine Lawine riss 16 Sherpas in den Tod. Seither steht der Everest unter Schock, die Sherpas streiken. Holzer sitzt tagelang im Basislager fest. Ein Gipfel-Sieg ist für ihn jedenfalls nicht das Wichtigste. Denn: „Wir sind hier nur zu Gast.“

### Tiroler Bergsteiger saß tagelang auf 5.300 Meter fest

**Holzer:** »Sherpas kriegen 400 Dollar, wir zahlen 10.000«

**ÖSTERREICH:** Herr Holzer, wie erleben Sie derzeit die Situation im Basislager am Mount Everest? Haben Sie Angst nach dem Lawinenabgang mit 16 Toten?

**ANDY HOLZER:** Ich habe keine Angst, solange ich hier im Zelt auf eine Entscheidung warte. Ich kann ja

nicht alleine über einen Abbruch oder einen Fortgang entscheiden. Es ist ein fürchterliches Unglück passiert und weder der Berg noch die Sherpas können etwas dafür. Aber sollte ich später selbst durch diese Gefahrenzone steigen, dann habe ich einen Plan. Ich werde mich konzentrieren, um meine Fähigkeit zu hören und zu fühlen zu schärfen und mich nicht von einer unkontrollierten Angst übermannen zu lassen. Denn sonst macht man Fehler und das ist hier fatal.

**ÖSTERREICH:** Was wollen die Sherpas denn genau?

**HOLZER:** Die Sherpas sind traumatisiert, sie haben eigenhändig ihre Freunde aus den Eisbrocken der Lawine geborgen. Sie können sich jetzt nicht vorstellen, wieder da durch-

zugehen, und sie fühlen sich von der Regierung im Stich gelassen. Die Hinterbliebenen der Verunglückten bekommen nur 400 Dollar als Abfindung, wir Bergsteiger bezahlen aber eine Gebühr von 10.000 Dollar – der Aufstand der Sherpas ist für mich verständlich.

**ÖSTERREICH:** Könnte man ohne Sherpas weitergehen?

**HOLZER:** Nein, ohne die starken Sherpas, die den Weg durch den Eisbruch mit Leitern und Seilen gangbar machen und all die Lasten, Zelte und Verpflegung für die Bergsteiger hochtragen, geht hier gar nichts.

**ÖSTERREICH:** Wollen Sie unbedingt auf den Gipfel?

**HOLZER:** Ich bin bereit, mit den Sherpas gemeinsam auf den Berg zu steigen, wenn diese sich bereit fühlen. Die Entscheidung liegt bei ihnen und wenn sie sich dagegen entscheiden, dann ist es o.k. und verständlich. Es ist schließlich ihr Arbeitsumfeld – wir sind hier zu Gast.

Interview: Barbara Haas



Holzer am Berg: Osttiroler versteht den Zorn der Sherpas.

### IRIS BRÜGGLER

## Bildung: Neues Denken gefragt

**ÖSTERREICH** hat als Zeitung von Anfang an den Sparriss bei der Bildung aufgezeigt. Man sollte Worte stets behutsam wählen. Doch was sich in diesen Tagen rund um das Bildungsbudget abspielt, ist ein Verrat an den Chancen unserer Kinder. Nicht weniger. Es stimmt: Wir brauchen Tests wie PISA & Co. gar nicht mehr, wenn wir nicht einmal in der Lagesind, die ausreichenden finanziellen Mittel für das Zukunftsthema Bildung aufzustellen. Wenn Finanzminister Michael Spindelegger (ÖVP) jetzt sagt, es müsse ja nicht jede Schulbank umgekippt werden, dann sagt das einiges. Danke, dass die Regierung wenigstens noch ausreichend Schulbänke zur Verfügung stellt. Warum bitte überhaupt ein Sparpaket auf Kosten der Schülerinnen und Schüler? Wenn das fehlende Geld nun von der Ganztagschule kommen soll, dann trifft die Empörung der SPÖ. Eine junge Abgeordnete der Kanzlerpartei will sich das nicht bieten lassen. **ÖSTERREICH** am SONNTAG hat sie getroffen. Daniela Holzinger ist die SPÖ-Querdenkerin im Nationalrat und spricht laut aus, was sie gegen die Einsparungen der Regierung im Bildungsbereich einzuwenden hat. Das begeistert nicht jeden. Uns schon!

**Um Begeisterung** geht es heute auch in Rom: Die Heiligsprechung zweier Päpste (Johannes Paul II. und Johannes XXIII.) in Anwesenheit zweier Päpste (Franziskus und Benedikt XVI.) ist ein Mega-Event. Es freut uns, dass Kardinal Christoph Schönborn im Interview mit **ÖSTERREICH** am SONNTAG erzählt, was das für ihn und die Kirche bedeutet.

**IRIS BRÜGGLER** ist Chefredakteurin von **ÖSTERREICH** am SONNTAG.

**IMPRESSUM:** Medieninhaber: Sonntag, Österreich, Zeitungs-GröbH. Herausgeber: Wolfgang Fellner, Werner Schranz. Chefredakteur: Mag. Iris Brügger, Werner Schranz. Artredakteur: Gerhard Potzmann, Alice. Redaktion: Media Druck GröbH, Tulln. Redaktion: Friedrichstraße 10, 1010 Wien, Tel.: 05 0881. Redaktion: Helenstraße 1-3, 4020 Luzern, Tel.: 05 0881. Online: www.oe24.at. Abo: Bestellung: 05 011 0111. Preis: Abo (Mo-Fr) Euro 1790 monatlich, Euro 214,80 jährlich, Abo (Sa) Euro 630 monatlich, Euro 82,20 jährlich, Kombi Abo (Mo-Sa) Euro 21,50 monatlich, Euro 262,20 jährlich. Angebot: www.oe24.at. Service: 05 011 0111. E-Mail: redaktion@oe24.at. Die Onlineausgabe gemäß § 25 Mediengesetz ist unter www.oe24.at/impressum/onlineausgabe/sonntag/abnutbar